

große Aufregung, abwechselnd mit Stumpfheit, Zähneknirschen, trockenes Maul u. s. w. bezeichnen den Eintritt des Uebels, der Puls ist klein, schnell, der Mist hart, oft vollständige Verstopfung, später Aufblähen, das Guter ist schlaff, wech, oder aber hart und geschwollen, die Milchsekretion tritt nicht ein oder läßt wieder nach. Im weiteren Verlauf stellen sich Zeichen der Entzündung des Fruchthalters ein, selbst des Brust- und Bauchfells, häufiger aber vollständige Röhmung des Hintertheils, so daß die Tiere den Kopf bewußtlos auf die Seite legen. Die Krankheit nimmt einen raschen Verlauf in 2-3 Tagen und endigt meist mit der Tötung des Tieres.

Behandlung: Vermeidung der veranlassenden Ursachen, Frottieren des Körpers, entzündungswidrige Mittel namentlich Salpeter mit starken Abführmitteln, bei Lähmungen ergebende wie Campher, Wein, Brechruß, Tabaksthyllur u. s. w.

Euterentzündung: Aufschwellung, Hitze, Röte, Schmerz und gestörte Milchabsonderung zeichnen dieselbe, welche bei Kühen am häufigsten vorkommt.

Je nachdem trifft sie einen Teil des Euters, oft aber auch das ganze. Sie kommt selten vor bei Tieren die noch die Milch gegeben haben, dagegen hauptsächlich vor oder nach der Geburt, sowie nach dem Abstoßen des Jungen. Nicht selten ist Fieber damit verbunden, wechselnde und mangelnde Freßlust, vermehrter Durst, die Milchabsonderung ist vermindert, hört oft ganz auf, die Milch ist wässrig oder eiterig, manchmal blutig, sie stockt in Kanälen und verschlimmert das ursprüngliche Uebel. Ursachen sind teils äußerliche, wie mechanische Beschädigungen, stoßen des Saugenden u. s. w. Ferner Erkältungen durch Zugluft, besonders im Sommer, wo die Ställe zu warm und dämpf gehalten werden, hiedurch werden die Tiere zu empfindlich, Liegen auf kaltem Boden u. s. w., teils innere. Hieher gehört die durch die Geburt bedingte Congestion des Blutes nach dem Guter, sie beginnt manchmal schon vor dem Ende der Tragezeit und wird in den ersten Tagen nach der Geburt verstärkt, da das Guter die Funktion des Fruchthalters übernimmt und das früher dorthin geleitete Blut dem Guter zufließt, ferner gehört hieher die Spannung des Euters durch die Milch, sei es, daß eine Kuh auf den Markt gebracht wird und vorher nicht mehr gehörig gemolken um neuemlich und milchreich zu verkaufen oder das Junge saugt nicht aus u. s. w. Das schnelle Entstehen der Euterentzündung überaus oft die Viehhesiger, daher gerne der Biß eines giftigen Tieres, wozu die Spinnmäuse und Wespen zu rechnen sind, beschuldigt wird.

Behandlung: Innerlich Salpeter, Glaubersalz in schleimigen Flüssigkeiten gegeben. Vertikal sind anfangs Fetteinreibung, Lehmanstriche oder Kataplasmen, zu empfehlen, später Campheröl, ständige Linimente, selbst Jodsalben anzuwenden. Quecksilberölpaßt nicht wegen der Gefährlichkeit für Menschen oder die Jungen.

Indigestion oder schlechte Verdauung kommt meistens bei Wiederkäuern vor und besteht in zu langem Verweilen des Futters im Verdauungsstapel, ohne gehörig aufgelöst zu werden, daher Anschoppung an verschiedenen Stellen, Verstopfungen, Wähungen u. s. w.

Ursache: Mangelhiebe zu vorher geschwächte Tiere oder solche mit geschwächter Verdauung, Schwäche des Magens und Darms, fehlerhafte oder unzureichende Absonderung der Verdauungssäfte geringe peristaltische Bewegung des Magens, weitere Ursachen sind meist Fehler in der Fütterung, gehaltloses, verdorbenes Futter, durch dessen Menge man die schlechte Qualität auszugleichen meint, namentlich viel Heu und Stroh, bei wenig Körner und unzureichendem Trunkwasser, kaltes Saufen, Erkältung durch Fütterung bereiten Futters, im Sommer Ueberfressen mit grünem Klee, Fütterung von Kartoffelkraut, Trauer von der Obstmoistbereitung namentlich wenn Jafer, im Winter der Bier- und Branntweinbereitung in zu großen Mengen, schneller Futterwechsel im Früh- und Spätjahr u. s. w.

Erkennungen: Verminderte Freßlust und Wiederkauen, Traurigkeit und Mattigkeit, flasse, schmierige Maulschleimhaut, der Bauch aufgetrieben, hart, Mist selten, unverbaut, säuerlich riechend, biß oder aber schwärzlich, klein und überreichend, nicht selten gehen hautähnliche Stücke von Schleim ab, wechselnde Temperatur u. s. w.

Behandlung: Vermeidung der Ursachen, Futterwechsel, grünes, saftiges Futter, jedoch nicht in zu schnellem Uebergang, Kleientränke, angenehme Bewegung; innerlich salzige, abführende und bittere

Mittel, bei großer Schwäche der Verdauungskraft Aloe, in kleinen Gaben, gewürzichte Mittel, Calmus, Wermuth, Mittelsalze, Brechweinstein, Salzsäure mit Weingeist.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Erik Wögh von W. H. Lange (Fortsetzung.)

Es war eine jener kleinen Einfälle und Unwahrheiten, worauf Flora im elterlichen Hause ein Privilegium gehabt hatte. Der Kaufmann nannte sie Kinderstreich; aber sein Beispiel hatte mich gelehrt, daß, wenn diese „Streiche“ noch ferner geduldet wurden, ich durch die letzten Reste meiner Selbständigkeit bald einen Strich machen könnte.

Ich trat daher ruhig aber sehr ernst ins Wohnzimmer, wo ich von Flora und sämtlichen Tanten, die ihren „föhllichen Einfall nicht genug bewunderten konnten, mit einer Lachsalve empfangen wurde.“

„Ich möchte dir nicht gern Vorwürfe machen, Flora, aber du hast dir heute etwas erlaubt, daß ich dich dringend bitten muß, nicht zu wiederholen. Du wirst mir vermutlich antworten, es sei ein ungeschuldiger kleiner Späßer von jener Art, wie du sie deinem alten Vater duzendweise gespielt, und die er niemals übel genommen. Das Vextere weiß ich nur allzu gut; aber in bezug auf den ersten Punkt irrst du dich. Was du gethan, ist nichts weniger als ungeschuld. Es beweist eine Mißachtung der Wahrheit und der Rechte anderer, die du dir deinen geringsten Diener gegenüber nicht gestatten darfst, geschweige denn deinem Manne gegenüber, und sie würde unzerzählich sein, wenn du nach gewöhnlichen Grundsätzen erzogen wärst.“

„Nach gewöhnlichen Grundsätzen erzogen?“ wiederholte Flora mit bebender Stimme und funkelnden Augen. „Wirst du dich nicht deutlicher erklären?“

„Nun wohl. Wenn ein Kind sich nicht bloß einer Lüge schuldig macht, sondern auch einen andern in den Verdacht einer solchen bringt, so bekommt es beim ersten und zweiten Mal eine Verwarnung, beim dritten Mal dagegen Strafe.“

„Du dagegen bist gewöhnt, derartige Einfälle als kleine Geniestreiche bewundert zu sehen, und deshalb nehme ich's diesmal nicht so streng mit deiner Unbesonnenheit. Deiner und meiner selbst wegen lasse ich's jetzt bei dem Bescheid bewenden, den du in meinem Namen abgeschickt hast. Ich beteilige mich nicht an dem Mißgeschick; aber es versteht sich von selbst, daß die Männer, die mich in unaussprechbaren Geschäften fortgerissen glauben, nicht erfahren dürfen, daß ich zu Hause eine Gesellschaft gegeben oder eine Vergnügungstour aufs Land gemacht habe. Soweit möglich, mache ich deshalb deine Worte zu Wahrheit und reise heute nachmittag wirklich fort.“

„Du reist?“

„Vloß um mir zu trosten! Gut, ich reise mit.“

„Das wäre unpassend, da du Fremde zu dir eingeladen hast, und dein Vater dich heut abend erwartet.“

Die lyrische Szene, welche sich an dies Gespräch knüpfte, will ich im einzelnen nicht schildern. Weinen und Schlußreden, Kantengeheul und eine Menge Jornesaussprüche, Anspielungen und Beschuldigungen, die ein Ehemann zur Not einmal, aber nicht zweimal dulden darf, bildeten den Schluß dieses Konzertes! Wie gesagt, ich reiste.

Als ich abends wieder heimkehrte, war das Haus leer. Es ward Mitternacht, und noch immer kehrte niemand zurück; es ward Morgen und Mittag — nicht einmal eine Tante ließ sich blicken. Der Abend kam und verging — ich promenierte noch immer allein in meiner großen Wohnung umher. Am folgenden Tage fuhr ich hinaus nach der Wohnung meines Schwiegervaters.

Dort sah es fast ebenso leer aus, wie bei mir. Die Damen, welche sich sonst immer in dem kleinen schönen Garten vor dem Hause aufzuhalten pflegten, hatten bei meiner Ankunft vermutlich voll Schrecken die Flucht ergriffen. Mein Diener war der Einzige, der mich empfing. Er hatte mir nichts anders zu sagen, als daß mein Herr Schwiegerpapa mich eine Treppe höher in seinem Kabinett erwartete. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Fürst Bismarck hat sich dieser Tage in Risfingen auf der feinen Asten tragenden Wage wagen lassen; sein Gewicht ist ganz genau dasselbe wie im vorigen Jahre, nämlich 207 Pf.

* **Witten.** Der vor einigen Monaten mit etwa 10000 Mt. Kaffingelbden durchgebrannte Bote Klipper von der hiesigen Gede „Franziska“ ist nach Amerika entkommen, hat sich aber seiner Beute nicht lange erfreut. Ein früher von hier gleichfalls entfloher Gauner, der f. J. viel genannte „Piepers Hans“, sah den Klipper, der ihn nicht kannte, zu Pittsburg, trat ihm als Geheimpolizist entgegen und nahm ihm das ganze Geld ab, um auf dem Wege zum Gefängnisse, zu dem er den bis in den Tod Erschrockenen angeblich geleitete, plötzlich zu verschwinden.

* **Die Fremden in Japan.** Dem neuesten Ausweise über die in Japan anlässigen Fremden zufolge, befinden sich dort 592 Amerikaner, 343 Deutsche, 198 Franzosen und 1423 Engländer. In Diensten der japanischen Regierung stehen 27 Deutsche, 47 Amerikaner, 8 Franzosen, 8 Italiener, 6 Holländer und 68 Engländer.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **Aus Blaubeuren** wird von einem mächtigen Aufschwung der dortigen Jemcutfabrikation berichtet, deren Betrieb bedeutend erweitert wird.

* **Gaustatt.** Das weit über die Grenzen Deutschlands bekannte prächtige Anwesen des Hotels Hermann ist ohne das Inventar um die Summe von 137500 Mt. von Herrn Privatier Mehl hier gekauft worden. Der Hotelbetrieb wird noch bis 1. Oktober d. Js. fortgeführt.

* **Bei der Versteigerung des Oftertrages der König. Mleen in Ludwigsburg,** geschätzt zu 1687 Sri. Birnen wurden 4096 Mark erlöst, das Sri. kostete also im Durchschnitt 2 M. 43 Pf.

* **Vom Rothenberg.** Dem Weinstock war die Witterung der letzten Zeit ungemein förderlich. Nicht nur die zahlreichen Sommertage, auch die erfrischenden Regen haben das Wachstum und den Reifegrad so begünstigt, daß Laurentius und Portugieser überall vollständig, Trollinger in guten Tagen nahezu gefärbt sind. Aehnlich sind die Fortschritte bei anderen Sorten. Dabei ist heuer nicht eine Spur irgend welcher Krankheit wahrzunehmen, überall üppiges Laub und gutes Holz. Es scheint nun doch, daß die Hoffnung auf einen guten Neuen sich erfüllen wird. — Aehnlich lauten die Berichte aus andern Gegenden.

* **Hopfenpreise.** Stuttgart den 5. Sept. Das Geschäft blieb die ganze Woche lebhaft und auch heute fanden die zugefahrenen 40 Ballen rasch Nehmer. Die Preise hielten sich von 70 bis 85 M., ein Ballen zu 60 Mark per Ztr. Trodnung durchweg gut. In alter Ware wurde nichts gehandelt.

* **Kartoffel-Preise.** Stuttgart den 6. Septbr. Kartoffeln 800 Ztr. Preis per Ztr. 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 50 Pf.

* **Landesproduktensbörse.** Stuttgart den 5. September. Die beim Wiener Saatenmarkt eingelaufenen Berichte konstatieren, daß Oesterreich, Ungarn, Serbien, Rumänien und Rußland in Weizen reiche Ernten erzielt haben, während die übrigen europäischen Länder Erträge verzeichneten, welche ausreichend sind, den Konsum ohne Import im Osten zu decken. Der Verlauf des Marktes hat denn auch selbst den geringen Erwartungen, die man hegte, nicht entsprochen und die Umsätze überschritten nicht die Ziffer eines gewöhnlichen Börsentages. Das Ausland kaufte von Weizen nahezu gar nichts, von Gerste nur wenig. Die Frage der Exportfähigkeit ist entschieden bejahend, nicht aber die, zu welchen Preisen ein Export möglich sein wird. Die gleich unentschiedene lustlose Stimmung beherrschte in der Vorwoche alle europäischen Börseplätze, nur an den deutschen Märkten zeigte sich am Schluß etwas mehr Festigkeit, infolge der wieder gewachsenen Chancen für Erhöhung der Getreidezölle und des Eingreifens des Konsums, welcher die dormaligen Preise nun für niedrig genug hält, um sich zu decken. Die bayerischen und württembergischen Landmärkte weisen gar keine nennenswerte Veränderung aus. Die Börse war heute sehr stark besucht, Umsätze jedoch von keinem Belang. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, südruss. 18 M. 75 Pf., dto. ungar. 18 M. 50 Pf., dto. bayer. 18 M. 40 Pf.

* **Frankfurter Goldkurs** vom 6. Septbr. Markt 16. 14-17

* **Evangelischer Gottesdienst in Badnang** am Freitag den 9. Septbr. vorm. 10 Uhr Bußtags Predigt: Herr Detan Ralchreuter.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 107. Samstag den 10. September 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichts- kursen in den Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse. Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Desinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- u. Verkauf von Erzeugnissen der Textil-Industrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schatt- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampfbetrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzichnen. In der Webeschule in Neutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullerstühlen, Rundstühlen u. Aus der Webeschulung derselben können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webeschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden. Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dgl. aufs beste ausgestattet. Anmeldungen zu den Kursen: für Neutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorstehenden des Webeschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Reunhöffer in Heidenheim.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Gaupp.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Bahler, Rotgerbers hier, ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Dienstag den 20. Septbr. 1887, vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt. Den 8. Septbr. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des † Gottfried Maier, gew. Weißgerbers hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Mittwoch den 5. Oktober 1887, vormittags 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 7. Sept. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Schlußverteilung

In der Konkurssache des † Gottfried Maier, Weißgerbers betragen bei der vom K. Amtsgerichte genehmigten **Schlußverteilung** nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlußverzeichnis

die verfügbare Masse	1515 M. 09 Pf.
wovon aber noch die Kosten abgehen,	
die bevorrechteten Forderungen	286 M. 09 Pf.
die unvorrechteten Forderungen	4846 M. 80 Pf.

was hiemit gemäß Art. 139-141 der K.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Konkursverwalter: Den 7. Sept. 1887. Gerichtsnotar Staudenmayer.

Siegenschaftsverkauf.

David Schif, Maurer, beabsichtigt aus freier Hand die hienach beschriebene **Siegenschaft** am **Mittwoch den 14. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu verkaufen und zwar:

- Die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
 - Eine einbarnige Scheuer mit Stallung und eine Kellerhütte mit 1 a 73 qm Garten,
 - 23 a 80 qm Acker am Weissacherweg, neben Güterbesorberer Kübler,
 - 33 a 95 qm Acker im Heiligengrund, mit Klee angepflanzt,
 - 23 a 78 qm Acker,
 - 16 a 54 qm Wiese im Heiligengrund.
- Ratschreiber Rügler.

Schul-Konferenz

in Großaspach **Mittwoch, den 14. Septbr., vormittags 9 Uhr.** Gesang: Heim, Nr. 6. Das ist der Tag des Herrn u. Nr. 21. Ich suche dich u.

Lehrprobe. Orgelspiel. Turnprobe. Besprechung der Aufsätze. Sätze über die Rechtschreibung. Die Beiträge für die Volksschule werden eingezogen. Konferenzdirektor Döffinger.

Schafweide-Verpachtung.

Durch den Tod des seitherigen Pächters wird die hiesige **Wintertweide**, welche schon im Monat Oktober d. J. bezogen werden kann und 300 Stück Schafe ernährt, von da an bis Ambrosi 1888 verpachtet. Zu gleicher Zeit wird auch die Sommer- und Winterweide, die im Vorjahre 160-170 und nach der Ernte 300 Stück ernährt, am **Freitag den 16. Septbr.,** nachmittags 2 Uhr, von Ambrosi 1888/90 auf hies. Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 8. Sept. 1887. Teilgemeinderat. Vorstand: Weller.

Privat-Anzeigen.

Asphalt Asphaltdachpappen, Asphaltrollen, Isolirpappen & Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Asphaltteislack. Richard Pfeiffer Asphalt- & Theer-Fabrik Stuttgart.

Neu wolkene Strickgarne

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **F. M. Brenninger.** Badnang. Bettbarhent Drill Bettzeugle Halbleine Damast Bettdecken Wideldecken billigt bei **F. M. Brenninger.** Badnang. **Rosinen** zur Mostbereitung und die hiezu nötigen Artikel empfiehlt billigst **F. M. Brenninger.** Anweisung zur Bereitung derselben gibt gerne **Unterhöththal** **Geschäftsempfehlung** Zeige hiemit den Benutzern von Ober-, Mittel- und Unterhöththal ergeben an, daß ich mich hier als **Rüfer und Kübler** niedergelassen habe und empfehle mich sowohl für die **Solzarbeiten**, wie auch in der **Weinbehandlung.** Achtungsvoll **Jakob Henning, Küfer.** 100 000 Säde groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln Kohlen u. Getreide, pro Stück nur 25 Pf. Probe-collis à 25 Stück versendet unter Nachnahme u. bittet Angabe der Wohnstation **Mag Menderhausen, Cöthen i/A**

Woll. Strickgarn
billigt bei
Hermann Schlehner.

B a c k n a n g.
Fertige Betten,
Bettfedern in schöner und
reiner Ware,
Bettbarchent & Drill
sowie sämtliche
Aussteuerartikel
empfehlen
Hermann Schlehner.

B a c k n a n g.
Ericottailen,
Beloursunterröde,
Fitzunterröde,
Gestreifte Unterröde,
Weiße Unterröde,
Schwarze u. farb. Schürze,
Corsetten
empfehlen in großer Auswahl billigt
Hermann Schlehner.

B a c k n a n g.
Bettfedern
schön und billig empfehlen
A. Haag.

Bei 3000 M. Gehalt.
suchen solide Leute zum Kaffe-
Verkauf in Postkollis an Private
Emil Schmid u. Cie., Hamburg.

Eine Oberledergerberei sucht
einen tüchtigen
Weischerfalter
als Vorarbeiter, und einen
Wanschierer.
Offerte unter N. 513 befördert die
Expedition d. Bl.

B a c k n a n g. 2 tüchtige
Möbelschreiner
finden dauernde Arbeit bei
David Winkler, Schreiner.

B a c k n a n g.
Lohmüller-Gesuch.
Ein solcher, der zugleich die Sägerei
versteht, findet, „wenn tüchtig und so-
lid“, dauernde gutbezahlte Stelle bei
C. Strähle z. ob. Walle.

B a c k n a n g.
Ein hochträchtiges
schönes
Schwein
(Werkling) hat zu
verkaufen
Wolf's Witwe.

B u r g s t a l l.
Buchtenten.
Verkaufe sehr große englische und
französische Enten, zur Nachzucht ge-
eignet, das Paar zu 6 M.
Kuhle zur Traube.

B a c k n a n g. 6-7 Wagen
S u n g
hat zu verkaufen
Bäcker Kaufner, obere Vorstadt.

Lippoldswäiler.
Zu der am Sonntag den 25. Sept. stattfindenden
Fahnenweihe
ladet Kameraden und Freunde aufs herzlichste ein
Für den Krieger- und Gesang-Verein:
Vorstand: Heyd. Direktor: Kopp.

B a c k n a n g.
Baumwollflanelle
in schönen couranten Mustern, gestreift, carrirt und einfarbig,
in jeder Preislage von 20 Pf. an per Elle, bei Abnahme von ganzen
Stücken Fabrikpreise.
Halbflanell-Hemden, Normal-Hemden
Frauen-Hemden und Hosen
empfehlen
Louis Vogt.

Regenmäntel, Radmäntel,
Spätjahrmäntel, Jaquettes,
Jacken, Kinderregenmäntel,
Ericottailen in allen Größen, auch für Kinder
in neuer reichhaltiger Auswahl empfehlen bei billigten Preisen
Schw. Hall. Otto Maute.
Auswahlendungen stehen zu Diensten.

Albert Sauer in Backnang
empfehlen sein reichhaltig ausgestattetes Lager unter Zusicherung
billigster Preise in

Rochöfen,
außen und innen heizbar,
Regulier-Rochöfen, Herde & Kochgeschirre aller Art.
N. B. Alt Eisen wird zum höchsten Preise angenommen. D. D.

Futterschneidmaschinen und Futter-
schneidmaschinenmesser
empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen
Albert Sauer.

Meinem Lager in Ober- und Sohlleder, sowie Schafleder und
Schäften habe ich sämtliche
Artikel für Schuhmacher,
als: alle Sorten Nägel, Garne, Leisten, Pech, Wapp u. f. w. beige-
legt und empfehle solche in nur guter Ware zu billigen Preisen.
Louis Nuppmann,
gegenüber dem Gasthaus z. Röhle.

Wir sind von nächsten Montag
an mit einem größeren Transport
schöner
belgischer Fohlen
im Gasthof zum Lamm in Grohsaspach und laden Lieb-
haber dorthin freundlichst ein.
Gebrüder Dirichfeld
aus Thalheim.

Den Gemeindeflehen empfehlen wir
Nachweisung der Marksgeldmüsse Muster D
bestens die
Buchdruckerei v. Fr. Stroth.
Ladungen der Parteien
der Zeugen
vor das Gemeindegerecht vorräthig in der
Buchdruckerei von F. Stroth.

B a c k n a n g. Ja. holl.
Säringe
per Stück 6 Pfg. empfiehlt
L. W. Feucht.

Bündhölzer
gew. guter Qualität, schwedische,
bengalische, sowie Sturmzündhöl-
zer empfiehlt auch für Wiederverkäufer
C. Weidmann.

Photographie.

Sonntag den 11. Septbr.
werde ich in meinem Atelier in Back-
nang photographische Aufnahmen
machen. Beste Ausführung garantiert.
Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10.

B a c k n a n g.
Samstag den 10. ds. bei vor-
züglichem Sauertraut und aus-
gezeichnetem Stoff
Mebel-
Suppe
bei
Vinçon z. Uhr.

B a c k n a n g.
Samstag den 10. ds. bei vor-
züglichem Sauertraut und aus-
gezeichnetem Stoff
Mebel-
Suppe
bei
Vinçon z. Uhr.

Einladung.
Nächsten Sonntag, nachmit-
tags 1 Uhr, findet bei **Wirt**
Kaufmann in Lippoldswäiler
eine Versammlung von Interessent-
en zur Gründung einer einge-
schriebenen Krankenkasse statt
für **Döfers, Unterbrüden,**
Hohnweiler, Lippoldswäiler,
wozu freundlichst einladet
David Schiefer,
Jacob Bek,
Gottlob Schiff,
Johannes Rieger.

H.-J. B.
Am Montag den 12. Septbr.,
abends 8 Uhr, findet im **Hirsch** eine
außerordentliche
Generalversammlung statt.
Tagesordnung: Erhöhung der
Schlachthausgebühren.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.

Gewerbe-Verein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr bei
Gottlieb Jung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

B a c k n a n g.
Nachdem die Jahresberichte des
Samariter-Vereins,
welche von dem schönen Anfang des
Werks berichten, erschienen sind, werde
ich mir erlauben, in den nächsten Wo-
chen den freundlichen Gebern, die bis-
her Gaben gegeben haben, je 1 Exem-
plar desselben überreichen zu lassen, mit
der freundlichen Bitte, des Vereins auch
fernerhin zu gedenken.
Auch werden Gaben von etwaigen
neuen Gebern mit Dank in Empfang
genommen und sofort der 1. Jahresber-
icht dafür verabreicht. **Helfer Zeitg.**

B a c k n a n g.
Mein Gutlager,
welches mit den neuesten Fassonen aus-
gestattet ist, bringe empfehlend in Er-
innerung.
Ferd. Kapphan.

B a c k n a n g. Alle Sorten
Kunstmehl,
Futtermehl & Weichformmehl
zum Schweinemästen empfiehlt billigt
Louis Bacher.

Geld-Gesuch.
Von einem pünktlichen Zinszahler
werden 3-400 M. gegen gute Bürg-
schaft aufzunehmen gesucht. Auskunft
erteilt die
Redaktion d. Bl.

B a c k n a n g.
Eine schöne freundliche
Wohnung
eine Treppe hoch hat zu vermieten
Frau Bollingers Witwe.

B a c k n a n g. Einen
Keller
hat zu vermieten
Schmid Kummerer b. Stern.

B a c k n a n g.
Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger
Teilnahme bei dem salzen Hin-
scheiden unseres lieben Kindes
Pauline, für die vielen Blumen-
spenden und Begleitung zum Grabe
danke herzlich
die trauernden Eltern
Georg Schid mit Frau.

Antliche Nachrichten.
* Seine Majestät der König haben durch
Allerhöchste Ordre vom 28. v. Mts. Allergnädigt
zu verleihe geruht:
das Dienstkreuzzeichen 1. Klasse:
Offiziere u. für 25jährige Dienstzeit:
Seeger, Oberabsarzt 1. Klasse und Regiments-
arzt im Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Bebenhausen den 6. Sept. Am letzten Sonn-
tag hatte der Sängerkranz von Tübingen die
nachgesuchte Erlaubnis erhalten, seiner Majestät
am Abend hier einige Gesangsstücke vorzutragen
zu dürfen. Höchstselben waren sichtlich erfreut über
die vorzüglichen Leistungen des Vereins und wollten
denselben volle Anerkennung. Vorher schon —
im Laufe des Tages — hatten die Mitglieder des
Sängerkranzes des kaufmännischen Vereins in Stutt-
gart, welche auf einem Ausfluge Bebenhausen be-
suchten, in dem Sommerrefektorium einige Gesangs-
vorträge gehalten, welchen der König mit Vergnügen
anwohnte. Am Donnerstag den 8. d. Mts. wer-
den Seine königliche Majestät mittelst Sonder-
zugs von Tübingen aus sich nach Friedrichs-
hausen zurückbegeben.

Stuttgart den 8. Septbr. Gestern und heute
sind hier der süddeutsche Gastwirtsstag statt,
der mit einer sehr interessanten Ausstellung von al-
len für das Gastwirtsgeverbe nur möglichen Pro-
dukten verbunden ist, dieselbe befindet sich im neuen
Stadtparksaale. Zu sehen waren alle Arten Ma-
schinen für die Küche, Glasküchen, Steinindrier, Pa-
rier Tischwäsche u. selbst Pianinos fehlen nicht,
welche die Wirthe allerdings ja auch für ihre Ge-
sellschaftszimmer brauchen. — Den zu den Verhand-
lungen erschienenen Berichterstattern der Presse wurde
vom Vorstand bedeutet, sie hätten von der Bildschä-
de zu verschwinden, denn man wolle unter sich sein.
Die Berichte über die Verhandlungen werde man
schon selbst an die Blätter senden. Wer dableiben
wolle, habe sich zu verpflichten, seinen Bericht erst
dem Bureau zur Kontrolle vorzulegen. Natürlich
ließen sich die Vertreter der Presse auf eine solche
Bevormundung nicht ein und empfahlen sich unter

gleichzeitiger Dankagung für die Berichterstattung
durch das Bureau.
* **Stuttgart.** Hoftheaterleiter Junckermann in
Stuttgart, der aus dem Verband der Hoftheater
ausgetreten, geht zu einem Gastspiel nach Amerika,
wo er in den größeren Städten nur 20 Gastrollen
gibt, aber durch diese 135,000 M. verdient.
* **Backnang.** Die „Neckar-Zeitung“ enthält
eine interessante Zusammenstellung der Voranschläge
der Einnahmen und Ausgaben in den größeren
Städten Württembergs für das Jahr 1887/88.
Diese Aufstellungen haben ein so allgemeines Inter-
esse, daß wir dieselben hier wiedergeben möchten.
Es betragen nach diesen offener aus amtlichen
Quellen geflohenen Angaben:

B a c k n a n g.
Schwarze Cachemir & Jackenstoffe,
einfarbige & carrirte
Kleiderstoffe
rein wollene
Kleider- und Hemdenflanelle
Unterrockstoffe, halbwollene Lama
die Elle doppelbreit schon zu 45 Pf.
empfehlen in großer Auswahl
F. M. Breuninger.
Eine Partie
zurückgesetzter Kleiderstoffe & Reste
zu ungewöhnlich billigen Preisen bei dem
Obigen.

Bur Binger Weinstube
Steingasse 10
direkt hinter der Lederhalle
früher Allerheiligengasse 28
Frankfurt a. Main.
Gut eingerichtete Zimmer zum Logiren v. 1 M. an,
Restauration zur jeder Tageszeit
empfehlen der Eigentümer
August Grond.
B a c k n a n g. Einen fleißigen
Schneidergeschilfen
sucht
Schneider **Wittener.**
B a c k n a n g.
Wasthammelfleisch
erste Qualität ist zu haben bei
Wegger Schweizer.
Visiten-Karten
werden billigt angefertigt
in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Stuttgarter 4758 990.00
Heilbronn 1032 919.04
Ulm 712 621.00
Esslingen 438 882.66
Stuttgart 428 847.97
Heilbronn 384 134.87
Ulm 269 034.90
Esslingen 256 145.00
Stuttgart 231 105.00
Heilbronn 228 686.81
Ulm 156 478.70
Esslingen 133 788.69
Stuttgart 126 771.53
Heilbronn 119 266.64
Ulm 85 286.36
Esslingen 33 980.28
Stuttgart 2 070 664.00
Heilbronn 253 266.66
Ulm 186 115.00
Esslingen 287 12.07
Stuttgart 145 870.59
Heilbronn 184 705.91
Ulm 17 831.87
Esslingen 293 467.49
Stuttgart 163 348.87
Heilbronn 99 688.83
Ulm 62 167.00
Esslingen 64 704.87
Stuttgart 87 649.42
Heilbronn 150 937.19
Ulm 142 666.11
Esslingen 64 704.87
Stuttgart 129 742.00
Heilbronn 68 974.84
Ulm 54 709.93
Esslingen 5 940.49
Stuttgart 7 938
Heilbronn 6 204
Ulm 6 204
Esslingen 6 204
Stuttgart 6 647

b. Ausgaben: b. Einnahmen. Das Defizit b. Einn.-B.

Danach ist Heilbronn der Hauptstadt am nächsten
gekommen und es fällt vielleicht der Ab sprung zwi-
schen Heilbronn und Ulm auf.
* **Württembergischer Sparfassenverband.** Bis
1. September 1887 haben den Uebertragungsverkehr
eröffnet folgende 22 Verbandsparthallen: Aalen,

Spiegelberg.
Willkommen
zum 11. September.
Willkommen deutsche Säger!
Gut Heil zu jeder Stunde!
Die Freundschaft knüpft sich enger
Beim Murrthal-Sängerbund.
Wag Gott mit schönem Wetter
Erfreue'n Euch zu dem Fest,
Willkommen sei uns Jeder
Von Eurem Bund aufs Best!
Wenn all' die deutschen Sauer
Umflingt ein Sanges-Band,
Schall' auch aus unsern Muen
„Heil dir, o Vaterland“!
Ein Band voll Luft und Liebe,
Das innig uns umschlingt,
Das stetig frische Triebe
Und reife Früchte bringt.
Heil dir, geliebte von allen,
Heil dir, o Vaterland!
Wenn deutsche Fieder schallen,
Sind sie dir zugewandt.
Gelobet heut' aufs neue,
Erhebt zum Schwur die Hand!
Bewahret deutsche Treue
Im Sang dem Vaterland! B.

B a c k n a n g. Einen fleißigen
Schneidergeschilfen
sucht
Schneider **Wittener.**
B a c k n a n g.
Wasthammelfleisch
erste Qualität ist zu haben bei
Wegger Schweizer.
Visiten-Karten
werden billigt angefertigt
in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

B a c k n a n g. Balingen, Biberach, Blaubeuren, Bra-
ckenheim, Cannstatt, Crailsheim, Ehingen, Gaildorf,
Geislingen, Gerabronn, Gmünd, Göttingen, Hall,
Heidenheim, Heilbronn, Kirchheim u. T., Laupheim,
Leonberg, Ludwigsburg, Maulbronn, Neckarulm,
Neuenbürg, Nürtingen, Stuttgart Stadt, Stuttgart
Amt, Tübingen, Ulm, Urach, Waiblingen, Wangen.
* Ein Taschendieb, ein 64jähriger Mann, wußte
auf der Eisenbahnfahrt von Stuttgart nach Ploch-
ingen einer Frau, mit der er sich in ein Gepräch
eingelassen hatte, u. der gegenüber er sich für schwer-
hörig ausgab, daß die Frau ihm recht nahe in
die Ohren sprechen sollte, ihre Börse mit 3 M. zu
entwenden. In Plochingen ward die Frau ihres
Verlustes gewahr, schöpfe Verdacht und führte die
Verhaftung des Diebs herbei, der die That eingest-
and und dem Amtsgericht Ehingen übergeben
wurde.

* In **Thailingen** wurde am Samstag abend
ein 10jähriger Knabe vermißt. Man suchte die
ganze Nacht vergeblich nach ihm. Am Sonntag
wurde eine größere Streife angestellt. Endlich wurde
der Vermißte aufgefunden — das Räuten der Glo-
cken kündigte den Suchenden dies an —, der sich
aber nicht im Wald oder auf dem Feld, sondern
auf der Bühne seines elterlichen Hauses, wo er sich
aus Furcht vor einer Strafe versteckt hatte. Die
Stimmung der ausgefandten Leute gegen den Bur-
schen war, wie man sich denken kann, nicht die
freundlichste.

* In **Wurach, M. Leutkirch**, brannten am
5. d. M. mittags das Anwesen des Möhleswirts
Köhler und 4 weitere Gebäude, die bei dem her-
schenden Sturm vom Feuer ergriffen wurden, nieder.
Königsberg den 7. Sept. Bei dem gestrigen
Paradediner hob Prinz Albrecht die vorzüg-
liche Haltung der Truppen des ersten Armee-
corps hervor, sprach hierfür seinen Dank aus und toastete
auf das Armee-corps und die Provinz, der er ent-
kam. Der kommandierende General brachte einen
Toast auf den Kaiser aus. Der Prinz begab sich
heute zu dem Corpscommander. Zum heutigen Diner
waren 330 Gäste geladen.
Kiffingen den 8. Sept. Der Reichsanstler
F r i t z B i s m a r k ist heute Nachmittag um zwei
Uhr nach Berlin abgereist.

* Aus Leipzig sind sechs bekannte Sozialisten ausgewiesen worden.

Uibek den 6. September. Der Petersburger Dampfer „Konstantin“, der D'Éroulde und Goupil an Bord hatte, ist lt. Telegr. der Fr. Z. in der D'Stice bei der Insel Goisla nördl. von Hochland auf den Grundgeraten. D'Éroulde, welcher die Abfahrt hatte, nach Kopenhagen zu reisen, wurde von einem hierher fahrenden Schiff aufgenommen und ist hier gelandet.

München den 7. Sept. Als der gestern abend hier eingetroffene Kronprinz zum Bahnhofe fuhr, war halb München auf den Beinen. Der Kronprinz grüßte freundlichst nach allen Seiten hin. Sein Aussehen ist dasselbe wie zur Zeit der Jubiläumsspektakel in London; die Stimme klang lauter als in London, aber immerhin noch ziemlich heiser. Die Abfahrt erfolgte um 10 Uhr 45 Minuten mit dem jedermann zugänglichen Personenzuge, weshalb ein Abstreifen des Wartefeis auf dem Bahnhofe undurchführbar war. Die Zeitdauer des Aufenthaltes in Coblenz, wo der Kronprinz schon 1879 und 1882 verweilt, ist noch unbestimmt. Die Frau Kronprinzessin ähnelte, der Aufenthalt werde von der Witterung abhängen; sobald dieselbe rauch werde, solle alsbald die Weiterreise nach Italien angetreten werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 7. Sept. Der Abschluß der Manöver bildete eine Ansprache des Kaisers, welche in erster Linie die Artillerie, sodann die Kavallerie belobte und sich mit der Infanterie im allgemeinen zufrieden erklärte.

Coblenz den 8. Sept. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit den Prinzessinnen gestern Abend 10 Uhr in vollem Wohlsein hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris. Nachgerade fängt die Presse an, über die Mobilmachung Urteile im großen Stile abzugeben und dieselbe als einen Triumph der französischen Militär-Organisation darzustellen. „Wir haben jetzt — so meint der „Figaro“ — ein hinreichendes Werkzeug, um uns Achtung zu schaffen, sein Mangel kam uns im Jahre 1870 teuer zu stehen.“ Der „Vair“ betont, die Mobilmachung werde, vom politischen Standpunkte betrachtet, einerseits das Selbstvertrauen des französischen Volkes heben, andererseits dem Auslande die Ueberzeugung beibringen, daß Frankreich wieder eine militärische Großmacht geworden sei. Bemerkenswert ist die Wendung des „Figaro“-Battes, daß diese Errungenschaft „eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens“ sei.

Die Spionensucht der Franzosen hat schon allerlei Mißgriffe veranlaßt durch die sie sich lächerlich gemacht haben. Nach erzählt man sich folgenden Geschichten: Nachdem die französischen Aufpäßer am Sonntag einen Stockungarn als „deutschen Spion“ festgenommen hatten, um ihn natürlich sofort wieder freizugeben zu müssen, ist ihnen am Montag der allerhöchste Spionensang geblüht. Die zur Ueberwachung der etwa unherbeiziehenden Ausländer aus Paris in Toulouse eingetroffenen Geheimpolizisten wurden bei der Ankunft insgesamt verhaftet, da die Polizei in Toulouse sofort einen — „deutschen Accent“ an ihnen bemerkte!

Die Entfaltungen des Thiersdenkmals auf dem „Pere Lachaise“ hat die Kommunalpresse in helle Wut versetzt. Der „Radikal“ spricht von dem abscheulichen kleinen Affen, der unter dem Namen Thiers die Welt entehrte, und der selbst das Affengeschlecht entehrt haben würde, wenn die Naturforscher ihn an seinen rechten Platz gestellt hätten. Der „Intransigent“ hinwiederum findet es empörend, daß der „Mörder“ der „Patrioten“ vom Mai 1871 ein Denkmal erhalte, während seine „Opfer“, die guten harmlosen Kommuneards, noch immer kein solches erhalten hätten. Diese Wutausbrüche der Hochpost und Genossen sind die besten Beweise für die unschätzbaren Dienste, die Thiers, einer der letzten Franzosen im großen Stile, seinem Vaterland geleistet hat.

Niederlande.

Rotterdam den 8. Sept. Die hiesigen Sozialisten hatten gestern Abend im Volkstafelhaufe eine Festlichkeit für den Sozialistenführer Domela Nieuwenhuis vorbereitet. Als Lehner mit mehreren Anhängern vor dem Kaffeehaufe erschien, suchte die auf der Straße versammelte große Volksmenge den Eintritt zu hindern, so daß die Polizei den Weg erst frei machen mußte. Die Menge griff darauf das Kaffeehaus mit Steinwürfen an, riß

die daran befindliche rote Fahne herab und verbrannte sie auf der Straße. Trotz des Abwehrens der Polizei drang die Menge in das Kaffeehaus und demolirte dasselbe vollständig. Die Sozialisten waren inzwischen aus dem Hause geflüchtet. Die antisocialistischen Kundgebungen dauerte den ganzen Abend fort; erst um Mitternacht gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Witt, v. d. W. v. Lange. (Fortsetzung.)

Ich merkte sofort, daß man mich wirklich erwartete; denn die Rede, mit der ich empfangen wurde, trug unverkennbare Spuren gründlicher Vorbereitung. Sie bestand in einer neuen Behandlung des unerforschlichen Mysteriums von einem außerordentlichen und unverdienten Glück und schloß mit prophetischen Worten. Darauf folgte mein Sündenregister, und endlich ward für mich erkannt:

Ich hatte ihr reumütige Abbitte zu thun, und ihm das heilige Versprechen zu geben, mich in Zukunft zu bessern.

Wiederholte machte ich den Versuch, zu Worte zu kommen; aber jedesmal donnerte er mir ein: „Laß mich ausreden!“ — mit einer Heftigkeit, die sich fast in einen Schlaganfall zu verwanbeln drohte. Die Rede war einstudiert: es durfte mir nicht eine Silbe davon geschenkt werden.

Als er fertig war, erzählte ich ihm den wahren Zusammenhang der Sache.

Meine Erklärungen und Versicherungen beruhigten ihn einigermassen, aber ganz zu befriedigen vermochten sie ihn durchaus nicht: Ich verstand ein so zartes feines Wesen, wie Flora, nicht zu behandeln; ich hätte gar zu viel Weisens gemacht von einem ungeschuldeten Kindesreich, und wie sehr ich meine Aufführung auch zu bemängeln suchte, in der Hauptsache hätte ich jedenfalls Unrecht; Flora lüge nicht, und die Lanten ebenfalls nicht, und die hätten meine Worte ganz in demselben Sinne aufgefaßt, wie sie. Indeß, da das Ganze nicht so böse gemeint gewesen, wie es gesagt sei, wolle er leben, ob er sie dazu bewegen könne, alles zu vergessen und zu vergehen: sie sei ja so herzensgut, daß es mich nur einige freundliche Worte kosten würde um sie zu verführen.

„Darauf soll es mir nicht ankommen,“ versicherte ich. Ihr Verhalten hätte ich ihr sofort vergeben, und ich will hoffen, sie habe bei näherem Nachdenken eingesehen, daß ich mit feinerlei Vorwürfe zu machen hätte.

Mit diesem Bescheid ging der Alte hinein zu Flora, die „sich nicht wohl fühlte,“ und ich begab mich hinunter ins Gartenzimmer, um ihr Erscheinen zu erwarten.

Endlich wurde mein Schwiegerpapa mit Flora an der Hand sichtbar; aber ihnen folgten in feierlichem Aufzug sämtliche sechs Lanten. Hätte Flora ihr Unrecht auch wirklich eingestanden, so würde es ihr natürlich unmöglich gewesen sein, es in Gegenwart dieser ihrer Pflegetochter einzugehen, da dieselben sie so nachdrücklich aufgefordert hatten, auf ihrem Recht zu bestehen, und nun bloß zu dem Zwecke aufmarschirten, um Zeugen zu sein, wie ich in Sad und Aische Buße thue und um Verggebung meiner Sünden bitte.

Es versteht sich von selbst, daß ich der Erste war, der die Hand zur Verführung ausstreckte, und daß es eigentlich nicht Flora selbst, sondern der Alte war, der ihre Hand in die Meine legte.

„Papa wünscht, das Ganze möchte vergessen sein, und da er mir dafür bürgt, daß es nicht wieder vorkommen wird, so wollen wir nicht weiter davon reden!“ — also lauteten ihre Worte.

Sie waren so zweideutig, daß sie sehr wohl ein vollständiges Unrecht sowie reumütige Abbitte von meiner Seite voraussetzen konnten; aber da ich nicht gern zu einem neuen Austritt Veranlassung geben wollte, verlangte ich keine nähere Erklärung, sondern ließ fünf gerade sein.

Irgend welche Annäherung von Floras Seite fand an diesem Tage nicht statt. Sie vermied es, allein mit mir zu sein, war kalt und fremd, klagte über Kopfweh und Mattigkeit, begab sich vor dem Abendessen zu Bett und ließ mich allein zur Stadt fahren, — nein, „s ist ja wahr: ich bekam ein paar Lanten als Eskorte mit.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Am 7. Sept. abends stürzte in Rünigsberg (Pr.) die Decke des Anatomiegebäudes, in welchem ein

Stochwerk aufgebaut wurde, ein. Nach den bisherigen Ermittlungen sind sieben Personen verunglückt, von denen drei den Verletzungen bereits erlegen sein sollen.

* Gegen Wespenstiche. Da heuer in großen Schwärmen die Wespen auftreten und viele Personen durch Stiche verunten, sei ein Mittel empfohlen, das meist schnell bei der Hand ist und das wir jüngst selbst erprobt haben: nämlich die Blätter der gewöhnlichen, in der Küche viel verwendeter Petersilie. Man reibt damit tüchtig die von Insektenstich getroffene Stelle ein und wird ein überraschend schnelles Nachlassen des Schmerzes und eine Verhinderung der Geschwulst erfahren.

* Eine der ältesten, besten und billigsten unter den mit Silberdruck versehenen Zeitschriften Deutschlands, die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), hat soeben ihren sechsunddreißigsten Jahrgang glänzend begonnen. Rosenthal-Montin, der brillante Erzähler, eröffnet ihn mit seinem neuesten Roman: „Die Tochter des Kapitäns“, einem Werke, das von vornherein das ganze Interesse des Lesers in Anspruch nimmt. In nicht geringerem Grade gilt dies von dem daneben herankommenden zweiten Roman: „Das einsame Haus“ von Adolf Streckfuß, dem sich eine artige kleine Novelle, „Der Pate“ von L. Maurice, sowie eine frisch und flott geschriebene Humoreske: „Der erste Oktober“, anschließt. Heinrich Noe schildert die charakteristischsten Züge „Aus dem Hirtenleben der Tiroler Alpen“, Ernst Baumgarten plaudert über „Die diesjährige totale Sonnenfinsternis“ und so finden wir noch eine ganze Reihe unterhaltender und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Wissens. Räthel und Spelaufgaben, Anekdoten und Witze, bunte Blätter aus der Tageschronik verleiern der altbewährten Zeitschrift einen itersich verjüngenden Reiz. Der Silberdruck, wie immer in einer Fülle trefflicher Holzschmitten bestehend, ist nunmehr noch durch ein allerliebsteres farbiges Kunstblatt: „Das kleine Fräulein“, nach einem Pastellgemälde von Prof. J. Kopp, vermehrt. In der That, es bedurfte dieser reizenden Beigabe kaum, um den Gesamteindruck, den die ersten beiden Hefen des neu begonnenen Jahrgangs der „Illustrirten Welt“ hervorbringen, so farbenreich als möglich zu gestalten, aber unterlassen wir schließlich doch nicht, den ungemünzten billigen Preis von nur 30 Pf. pro Heft noch ganz besonders hervorzuheben.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Sulzbach a. M. 8. Sept. Der heutige Markt war sehr stark mit allen Viehgattungen besahren. Der Handel außer in Fettvieh, welches gesucht war, ging flau.
Hall den 7. Sept. Viehmarkt-Ergebnis. Beigetrieben wurden 620 Ochsen, 297 Kühe, 486 St. Schmalvieh. Die Zufuhr von sämtlichen Viehgattungen war eine der größten seit vielen Jahren; der Handel dagegen war sehr flau; die Preise gingen zurück.
Künzelsau den 7. Sept. Auf unsern Schafmarkt wurden 1780 Stück gebracht. Die Preise für ein paar Wollsten stellten sich auf 20 bis 30 M. und für Jährlinge auf 32—38 M.

* **Wollbereitung.** Der Vorstand des landw. Bez.-Vereins Ludwigsbürg, Rentamtmann Alfinger in Heutingsheim, bereitet gegenwärtig im Auftrag des Ausschusses em. Vereins zur Probe 1/2 Eimer Most aus 2 Ztr. Obst, 25 Pfund Zucker und 5 Lot Weingeist.
Fruchtpreise.
Badnang den 7. September 1887.
höchst mittel niedrig
Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 54 Pf. 6 M. 40 Pf.
Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 33 Pf. 6 M. 10 Pf.
Roggen 7 M. 50 Pf. 7 M. 43 Pf. 7 M. 30 Pf.
Gewicht von einem Scheffel:
höchst mittel niedrig
Dinkel 160 Pfd. 156 Pfd. 155 Pfd.
Haber 192 Pfd. 187 Pfd. 180 Pfd.
Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien):
am Sonntag den 11. September.
Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Nachmittags 2 Uhr Bezirks-Missions- und Bibelstift (mit Opfer für die Mission).
Vorträge werden halten: Herr Dekan Kalchauer, Herr Missionar Reper. (früher in Surinam), Herr Pfarrer Pfähler von Großlerach.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvicar Kopp.
Katholischer Gottesdienst in Badnang am Sonntag den 11. September vorm. 10 Uhr.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 108.

Dienstag den 13. September 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.
Holzverkauf.
Am Dienstag den 13. Septbr., vormittags 9 Uhr, werden im **Einhorn in Oppenweiler** aus sämtlichen Abteilungen des Staatswaldes Kobrbach: 91 Löße Nichten- und Buchen-Schneedruck-Gehänge, geschätzt zu 20 Rm. und 5800 Wellen, verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr am dicken Büchle.
K. Amtsnotariatsbez. Unterweißbach, wärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 8. Sept. 1887.
Teilgemeinderat.
Vorstand: Weller.

Gläubigeranruf.
Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Verdrückung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte. Sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährenden Sonderverrecht, gemäß Art. 40 des Pfandbuchsbelangen könnten.
Diese Personen sind von:
Alkmersbach:
Karbarine Kugelmann, ledig.
Friedrich Philipps, Wäders Eheleute.
Lippoldsweiler:
Karl Waibel, Tagelöhner.
Johann Wohlfarth, Zimmermann.
Oberbrüden:
Georg Leonhardt Maier.
Oberweißach:
Jakob Bäuerle's Ehefrau.
Leonhardt Krautter's Ehefrau.
Schellberg:
Georg Wahl, Schuster.
Unterbrüden:
Johs. Schaal, led. Zimmermann
Den 11. Sept. 1887.
K. Amtsnotariat. Caspart.

Privat-Anzeigen.
Waldbrens.
Fahrris-Verkauf.
Am Freitag den 16. Septbr., von vormittags 9 Uhr an, verkaufe ich wegen Auswanderung gegen Barzahlung in der Behausung des Jakob Bäuerle hier: Mannsleider, einen vollständigen Schreinerhandwerkzeug, etwas Bretter, einen Rest Journaler, verschiedenes Schreinerwerk, bereits neu, Faß und Wandgeschirr, Hühner, sowie sonstigen allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schreinermeister Köhler's Wwe.
Badnang.
Ein bereits noch neues
Bernerwägele
hat billig zu verkaufen.
D. Krummer, Schmied.

Badnang. Eine schöne
Wohnung
in der Nähe des Bahnhofes, bestehend in drei großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung, geschlossenen Keller u. Bübrenraum, hat zu vermieten, wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Badnang. Eine freundliche
Wohnung
mit allem Zubehör vermietet sofort oder bis Martini
Friedrich Killinger.
Waldbrens.
Eine schöne Wohnung
in meinem Hause an der Staatsstraße von Badnang nach Winnenden, in welcher die Schreinererei seit 6 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist samt Gemüsegarten zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für einen Wagner bestens.
Jakob Bäuerle.

Eine freundliche
Wohnung
hat zu vermieten, wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Ein Zimmer
ist sogleich zu vermieten und zu erfragen in der Redaktion d. Bl.
Geuche um Zahlungsbefehle
in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Schafweide-Verpachtung.
Durch den Tod des seitherigen Pächters wird die hiesige Wintertweide, welche schon im Monat Oktober d. J. bezogen werden kann und 300 Stück Schafe ernährt, von da an bis Ambrosi 1888 verpachtet.
Zu gleicher Zeit wird auch die Sommer- und Winterweide, die im Vorjahre 160—170 und nach der Ernte 300 Stück ernährt, am
Freitag den 16. Septbr., nachmittags 2 Uhr, von Ambrosi 1888/90 auf hies. Rathause verpachtet, wozu Liebhaber, aus-

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat August.
1) Geburten:
Weible, J. W., Schuhm. 1 S. Sammet, J. F., Schuhm. 1 S.
Heller, K. J., Bauer, D' Schönth. 1 S. Klenf, J. J., Gutsbes., W' Schönth. 1 S.
Füll, J., Gutsbes., Steinb. 1 S. Leitz, G. E., Diatonus 1 S.
Bayer, K. A., Schullehrer 1 S. Dettinger, A. F., Notg. 1 S.
Schwaderer, J., Notg. 1 S. Kurz, M. K., Messerschm. 1 S.
Seitter, J., Schneider 1 S. Unger, G. F., Gutsbes., Heim. 1 S.
Körner, G., Maurer, Steinb. 1 S. Maurer, L. J., Notg. 1 S.
Tränkle, W., Notg. 1 S. Breuninger, Gotth. Fr., Notg. 1 S.
Schweiger, J., Tagl. 1 S. Holzwarth, J. A., Bauer, Stifftsgrund- 1 S.
Bohn, J. L., Hülfsm. 1 S. Hof 1 S.
1 S. Beutel, J. A., Tagl. 1 S.
Uneheliche: 1 Knabe.
2) Eheschließungen.
Strauß, D., Witwer und Webersmstr., Henne, A. Chr., Kaufm. in Neutlingen, und Marie Luise Barb. Eisenmann, und Käbler, Luise Friederike.
Schwerdt, W. F., Vohntrecht u. Bäuerle, Nieber, J., Witwer u. Leimfabrikant, Karoline Wilhelmine. und Mathilde Karoline geb. Uebel- messer, Witwe des Kaufmanns K. F. Fischer, J. W., Witwer u. Tagelöhner, und Eva Kath. geb. Erlensbusch, Wwe. F. Felger.
des Tagl. J. M. Saalfrant. Scheytt, K. F., Notg. und Bertha Johanne Margarete Käb.
Sangensbacher, J. F., Notg. und Pauline Luise Eckstein. Kadner, A., Hausknecht u. Rosine Buch.
Fritsch, J. F., Notg. und Christine Karoline Friederike. Krieger, K., Bauer und Rosine Friederike Nieber.
3) Angeordnete Aufgebote.
Ladmann, J. K., Notg. und Regine und Rein, Rosine Rebecka v. Stein- Messerschmied von Oberroth. heim a. M.
Heminger, K. J., Conditor u. Johanna Holzwarth, Joh. Chr., Knecht u. Juliane Friederike Breuninger von hier. Dreher von Friedlingen.
Schneider, Chr. F., Tagl. u. Witwer, Schneider, Chr. F., Tagl. u. Witwer,
4) Todesfälle:
Krieger, J. G., Tagl. 2 S. 18. und Göb, M. F., Notg. 1 S. 1 M.
25 Lg. Fischer, J. G., Tagl. 1 S. 3 M.
Trindler, J., Schuhm. 1 S. 4 M. Silberborn, A. 16 J.
Bayer, K. A., Schull. 1 S. 1 Lg. Maier, K. A., Wagner 28 J.
Müller, Chr. F., Notg. 1 S. 3 M. Schert, Hof., Schafers Wwe. 75 J.
Burthardtsmaier, Schreiner 1 S. 19 Lg. Winter, Christine Friederike, Schuh- 82 J.
Winter, J. F., Notg. 1 S. 3 M. machers Wwe. 73 J.
Schwaderer, J., Notg. 1 S. 15 Lg. Ester, J. J., Käbler 67 J.
Häpfer, J. F., Lederfabr. 1 S. 22 Lg. Dettinger, Dorothea 67 J.
Kurz, G., Notg. 1 S. 8 M. Stiegmaier, Christine Dorothea, Wäders 72 J.
Schweiger, G. W., Metzger 1 S. 1 M. und Müllers Wwe. 82 J.
Lager, J. G., Notg. 1 S. 1 M. Baumann, Margarete Katharine, Lamm- wirts Wwe. 81 J.
Braun, J. Chr., Bauer 1 S. 2 M. Uneheliche: 2 Mädchen. Totgeboren 1.

Frauenarbeitschule Hall.
Montag den 3. Oktober beginnt ein neuer Cours.
Anmeldungen nimmt entgegen
Rektor Mailänder.

Religiöse Vorträge.
Im Laufe dieser Woche wird Herr Prediger Haupt aus Hamburg auch hier einige Vorträge halten und zwar:
Montag den 12. ds., abends 8 Uhr: Thema: „Durch Liebe vom Tode errettet.“
Dienstag den 13. ds., abends 8 Uhr: Thema: „Was kann Gott nicht.“
Mittwoch den 14. ds., abends 8 Uhr: Thema: „Zwei Bettler hinter dem Vorhange.“
Die Vorträge werden in dem Lokal der Baptistengemeinde in der Aspacher Vorstadt gehalten. Die geehrten Einwohner von Badnang sind freundlich eingeladen. Eintritt frei.